

Ein Feuerwerk der Farben

Marlies Haas-Schädler zeigt ihre Glaskunst im Domus Schaan

Wer bis 6. Juni die Ausstellung im Dorfmuseum in Schaan besucht, staunt über die Leuchtkraft und das Feuerwerk des farbigen Glases. Marlies Haas zeigt, was aus Quarzsand, Asche, Soda und Kreide im Feuer entstehen kann.

cb- «Seit zehn Jahren ist sie dem Glass-Fusing verfallen; zuerst als Hobby dann hat die Glasschmelzerei absolut von ihr Besitz ergriffen. Da in Europa keine Schule das Handwerk des Glass-Fusings vermittelt, war Marlies Haas-Schädler angewiesen, beim Glasimporteur ein paar Instruktionkurse zu besuchen, um den Umgang mit Glas, Brenntemperaturen, Schmelzpunkt, Farbgläsern und Werkzeug zu erlernen. Praktisch veranlagt, neugierig, fantasievoll und tatendurstig hat sie die Sache angepackt und ist mit «Pröbeln» und Durchhalten zur Meisterschaft gelangt», sagte gestern Abend Ursula Spoerry in ihrer Vernissagerede. In der «Glas-Wärchstatt» im Lova-Center in Vaduz schneidet Marlies Haas-Schädler das Kaltglas, setzt es in unterschiedlichsten Farbvariationen zusammen, brennt es bei 800 Grad im Ofen, schneidet es erneut, bis ihre Idee Gestalt annimmt. Ganz ohne Schablonen entstehen in aufwändiger Handarbeit Unikate. Schwarzweiss-Fotografien von Roland Korner geben Einblick beim Entstehen eines Kunstwerkes. Und: Man kann während der Ladenöffnungszeiten der Künstlerin



Kunst aus Glas im Domus: Marlies Haas (l.) und Museumsleiterin Eva Pepic präsentierten gestern die neue Ausstellung. Foto: V.com/Beham

112 Vaterland Freitag 30. April 2004

über die Schultern schauen, wenn Gebrauchsgegenstände, Weihnachts- und Fensterschmuck, Füllungen für einen alten Schrank und Türen entstehen. Der universelle Rohstoff – schon vor 8'000 Jahren war Glas im Vorderen Orient bekannt – kann in viele Formen geschmolzen werden. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Arbeit an offenem Feuer

Die Kämntechnik zum Beispiel wird am offenen Feuer angewendet. Wenn

das Glas noch zähflüssig ist, kann man Muster und Formen in die Masse zeichnen. So entstehen die zauberhaften zarten Blumenbilder im Holzrahmen, oder Bilder, die wie loderndes Feuer und Ölfleckse in der Pfütze aussehen. Ein gläserner Blumenvorhang in Gelb, Orange, Rot empfängt die Besucher. Sechs Kugelschalen in der Mitte des Ausstellungsraums verdeutlichen den Farbkreis.

Die Triesenbergerin mag abstrakte, angedeutete Motive. So schafft sie Raum für die eigenen Interpretationen der Betrachter, lässt diese versinken in

die eigene Welt des Lichts und der Farbe. Drei gläserne Lebensspiralen sind in der Machart gleich, jedoch in der Farbgestaltung unterschiedlich, so wie das Leben in seiner ganzen Vielfalt. Mit den sich ändernden Lichtverhältnissen wandelt sich auch das Objekt, wirft effektvolle Farbschatten an die Wand, und eröffnet dadurch neue Entdeckungswelten.

Selina Schädler spielte mit dem Saxofon eine Variation von Gershwins «Summertime» und eine Eigenkomposition, bei der Glasscherben den Takt angaben. Gläserklingen gabs beim

anschliessenden Aperitif. Die Leiterin des Domus, Eva Pepic, verwies auf die nächstfolgenden Ausstellungen. Vom 18. bis 27. Juni zeigen die Schülerinnen und Schüler des 10. Schuljahrs an der Schule St. Elisabeth, ihre im Werkunterricht mit viel Kreativität erarbeiteten Installationen. Vom 9. Juli bis 8. August zeigt das Domus die Katzensammlung von Cecile Büchel aus Balzers und am 20. August ist Hermy Geissmann zu Gast.

Die Öffnungszeiten der Ausstellung «Faszination Glas» sind Freitag von 14 bis 20 Uhr und Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr.